

MuTig in die Arbeitswelt

Ein Gespräch mit Sabine Kia, Leiterin des Projektes „MuTig in die Arbeitswelt“ unter dem Dach des Berufsbildungswerkes Cadenberge Stade gGmbH (kurz BBW)

Seit dem 1. Juli 2020 führt das BBW das Projekt „MuTig in die Arbeitswelt“ durch, das die berufliche Integration von Neuzugewanderten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zum Ziel hat.

Mutig und engagiert kommt Frau Kia mit vielen Menschen aus verschiedenen Ländern ins Gespräch, die in Deutschland angekommen sind und beruflich Fuß fassen wollen. Sie alle sind auf der Suche nach einem neuen Zuhause, nach Sicherheit und einem normalen Leben.

Menschen mit ganz unterschiedlichen Schul- und Berufserfahrungen sowie individueller Lebens- und Fluchterfahrungen kommen in das Projekt. Gemeinsam wird geschaut, welche Qualifikationen und Kompetenzen vorhanden sind und welche beruflichen Wünsche und Ziele jede und jeder Einzelne hat.

Es geht auch um die Anerkennung von vorhandenen Abschlüssen, wenn Unterlagen aus der Heimat vorliegen. In der individuellen Be-

ratung werden Berufswegeplanungen vorgenommen, erforderliche Qualifizierungsbausteine vereinbart, um Stärken zu fördern und Fähigkeiten auszubauen.

Dabei spielen ausreichende Sprachkenntnisse eine große Rolle. Für die Neuzugewanderten ist der deutsche Ausbildungs- und Arbeitsmarkt meist fremd. Fragen des Bewerbungsverfahrens, der Ausbildungssysteme aber auch der Rahmenbedingungen der Arbeitswelt gilt es zunächst zu erläutern. Hier zeigen sich meist große kulturelle Unterschiede, die es in den persönlichen Beratungen herauszuarbeiten gilt, um Wege für ein gutes Einmünden in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Gezielt werden von Frau Kia Betriebe angesprochen und deren Bedarfe mit den Wünschen der Teilnehmenden abgeglichen, um so den Eintritt in die Berufswelt zu erleichtern. Dabei entsteht ein bunter Branchenmix wie z.B. Handwerks- und Industriebetriebe, Pflegeeinrichtungen, Gastronomie, Einzelhandel. Die Bereitschaft der Betriebe ist groß, die berufliche Integration von Neuzugewanderten zu forcieren und es ist toll zu beobachten, wie viel Unterstützung seitens der Betriebe angeboten wird.



Neben vielen positiven Erfahrungen gibt es auch Erfahrungen des Scheiterns und des Abbrechens. Hier gilt es mit viel Fingerspitzengefühl die Teilnehmenden aufzufangen und gemeinsam mit ihnen nach Alternativen zu suchen. Berufliche Integration braucht Zeit und Geduld und bei dem ein oder anderen auch mal einen längeren Vorbereitungsweg. Sie gelingt mit viel persönlichem Engagement, mit Neugierde, einem starken Willen und oft auch großen Anstrengungen der Teilnehmenden.

Das Projekt „MuTig“ bietet Hilfe und ermöglicht im Rahmen der persönlichen Beratungen individuelle Unterstützung. Die Teilnehmenden bringen eine große Portion Motivation mit und verfolgen ihr Ziel, in der neuen Heimat anzukommen, um ein selbstbestimmtes und von den Sozialsystemen unabhängiges Leben mit ihren Familien führen zu können. Ein schönes Ziel, das es gilt, täglich neu zu verfolgen. Frau Kia bleibt MuTig!

Das Projekt „MuTig in die Arbeitswelt“ wird vom Landkreis Stade sowie der Klosterkammer Hannover gefördert.

Mit Frau Kia sprach
Pastorin Dorlies Schulze